

Wien, am Dienstag, den 31. Juli 1928

Internationale Konferenz der Kriegsdienstgegner. Heute nachmittags wurden die Teilnehmer dieser Tagung im Wiener Rathaus empfangen. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte amtsführender Stadtrat Linder die Gäste, die aus nahezu allen Staaten der Welt erschienen waren. Stadtrat Linder hiess die Teilnehmer in Wien herzlich willkommen und verwies auf die edlen Bestrebungen der Vereinigung der Kriegsdienstgegner, die auch in Wien volle Verständnis finden. Es sei eine hohe Kulturaufgabe für den Völkerfrieden zu wirken, um die Parole "Nie wieder Krieg" in allen Ländern zur Tat werden zu lassen. Für die Gäste erwiderte Präsident A. Fenner-Brochway (England) in englischer Sprache. Er dankte für die freundliche Aufnahme, die die Vereinigung in Wien gefunden habe. Wien ist heute infolge seiner grossen Aufbautätigkeit auf allen sozialen Gebieten für die gesamte Kulturwelt das Ziel ernstesten Studiums geworden. Es sind Werke des Friedens, die von der Stadtverwaltung nach dem furchtbaren Kriege geschaffen worden sind. Dieses Wirken für die hohe Idee des Friedens werde in der ganzen Welt anerkannt. Die beiden Ansprachen wurden von Magistratsrat Dr. Asperger in die französische und deutsche Sprache übersetzt.

Jubilare der Ehe. In den letzten Tagen überreichte in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Julius Linder den Ehepaaren Karl und Josefa Flandorfer, Franz und Franziska Jirka, Stefan und Alosia Kleffler, Anton und Viktoria König und Johann und Barbara Rehak anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

Eduard Kasparides-Ausstellung. In der Villa Wertheimstein in Döbling ist seit einigen Tagen die Sammlung von zwanzig Gemälden des Malers Eduard Kasparides ausgestellt, die der im Jahre 1926 verstorbene Maler dem Historischen Museum der Stadt Wien vermacht hat. Die Ausstellung grenzt an die Gemäldesammlung der Hörmannstiftung und an den Salon Wertheimstein, Saar- und Bauernfeldzimmer an. Bekanntlich ist im Erdgeschoss der Villa Wertheimstein auch eine städtische Volksbibliothek untergebracht. Die Ausstellungen sind täglich bis zum Eintritt der Dunkelheit frei zugänglich.

Starker Besuch der städtischen Schülerherberge. Der überaus starke Besuch von ausländischen Schülergruppen in der Schülerherberge des Wiener Stadtschulrates hält weiter an. Gegenwärtig werden in der Schülerherberge gegen 270 Schüler und Schülerinnen bequartiert und verköstigt. Die Gäste sind aus Berlin, Hamburg, Kiel, Heidelberg, Tübingen, Bukarest, Graz und Bludenz nach Wien gekommen, um hier einige Tage zu verweilen.